

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 78 (1984)
Heft: 2

Rubrik: Die Sportseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sportseite

Sportvereine im Clinch

Zum erfolgten Jahreswechsel wurden fünf Deutschschweizer Sportvereine nach den Erfolgen des vergangenen Jahres und den neuen Zielen befragt. Da auch das Nachwuchsproblem in den einzelnen Vereinen immer stärker zum Ausdruck kommt, versuchte die GZ herauszufinden, welche Vereine davon betroffen sind und was sie zur Lösung vorschlagen. Die Fragen der GZ lauten:

1. Was war im Jahre 1983 für Ihren Verein der schönste sportliche Erfolg?
2. Welche Enttäuschung erlebte Ihr Verein 1983?
3. Welche sportlichen Ziele verfolgt Ihr Verein in diesem Jahr?
4. Hat Ihr Verein Nachwuchssorgen?

Die Antworten zu diesen Fragen stammen alle von den Präsidenten der einzelnen Sportvereine. Sie standen bereitwillig mit Auskünften zur Verfügung und hatten nichts zu verbergen.

Nun die Antworten:

GSV BASEL

Präsident: Schumacher Hans-Rudolf, geboren 1952, Präsident seit 1980

1. An den schweizerischen Langlaufmeisterschaften in Unteriberg holte unsere Mannschaft den dritten Platz im Staffelrennen. Dies ist für uns eine Überraschung, weil wir erstmals seit zwölf Jahren mitgemacht haben. Der zweite Mannschaftsrang unserer Schützen an der SM in Zäziwil ist ein weiterer Erfolg für uns.
2. Dreimal waren wir im Schweizer Cupfinal dabei. Unsere Fussballer wollten 1983 endlich den ersten Sieg holen, wurden aber wieder geschlagen. Das war die grosse Enttäuschung.
3. Unser Verein hat eine neue Sportart: Handball. Wir wollen an Meisterschaften und Turnieren mitmachen. Interessant wäre ein schweizerisches Handballturnier mit St. Gallen, Zürich und unserer Mannschaft.
4. Wir haben auch Nachwuchssorgen. Die Schultlassen der Gehörlosenschule Riehen gehen meistens nach Zürich, schon wegen der Oberstufenschule und der Lehre. In Basel gibt es drei Vereine, und die Jungen wissen nicht, wo sie mitmachen sollen. Es bleiben auch sehr wenige Junge in Basel. Wir müssen uns langsam überlegen, wie wir das Problem lösen können.

GSC BERN

Präsident: Matter Peter, geboren 1945, Präsident seit 1975

1. Das Jahr 1983 ist für uns in sportlicher Hinsicht ziemlich erfolgreich verlaufen. Den schönsten Erfolg durften wir im März an unserem traditionellen Anlass in Bern erleben, wo unsere Fussballer, unsere Volleyballdamen und unsere Kegler alles gewannen. Der zweite Rang des GSC Bern in der Fussballmeisterschaft der 4. Liga war ein schöner sportlicher Erfolg für uns. Einige Einzelsportler unseres Clubs erzielten an den Schützen- und Langlaufmeisterschaften sowie im Kegeln Glanzresultate.
2. Eine sportliche Enttäuschung war die Halbfinalniederlage im Fussballcup.
3. An bisher Erreichtem festhalten und es gezielt ausbauen, damit eine gute Leistungskonstanz erhalten bleibt. Sportliche Erfolge verhelfen unserem Verein auch für Publizität,

und das zieht das Interesse der Sportler an (Nachwuchs).

4. Momentan haben wir mit Ausnahme der neu gegründeten Damen-Volleyballabteilung keine Nachwuchssorgen. Wir spornen vor allem unsere jüngeren Sportler an, unter ihresgleichen für unseren Club zu werben. Im Gegensatz zu früheren Zeiten bringen uns heute Schule und Elternhaus mehr Verständnis entgegen, was uns auch zugute kommt.

GSC Luzern

Präsident: Wetzstein Richard, geboren 1956, Präsident seit 1981

1. Die schönsten sportlichen Erfolge waren der Schweizer Fussballcup Sieg und die Ergebnisse an den Geländelaufmeisterschaften. Unsere Einzelsportler Walter Graf und Werner Gsponek erkämpften in ihren Kategorien den Schweizer-Meister-Titel, und als Mannschaft holte der GSV Luzern den Intercupsieg. Als Veranstalter unseres Hallenfussballturniers sind wir sehr zufrieden, dass auch das Seniorenturnier gut angekommen ist.
2. Eigentlich keine. Einzig die Fussballer hatten kein so erfolgreiches Jahr, obwohl sie den Schweizer Cup gewannen.
3. Wir wollen den Schweizer Fussballcup verteidigen. Im Geländelauf möchten wir den Intercup wieder gewinnen und hoffen auch auf eine erfolgreiche Titelverteidigung unserer Läufer in ihren Kategorien. Wir hoffen auch sehr, dass unser Jubiläumsanlass (31. Mai bis 2. Juni 1984) «40 Jahre GSV Luzern» ein grosser Erfolg wird.
4. Wir haben und schaffen gute Kontakte zu den Jungen. Unsere Mitglieder sollen die Jungen dazu bewegen, bei Sport und Spiel mitzuwirken. Es soll aber niemand zum Sport gezwungen werden. Die Jungen müssen zuerst sehen, was unser Verein macht. Wir kommen ihnen entgegen und bezahlen zum Beispiel die Spesen oder das Startgeld. So können in unserem Verein alle Sportler, die erfolgreich und die schwächeren, profitieren. Das ist beste Werbung für uns.

GSC St. Gallen

Präsident: Keller Hansmartin, geboren 1949, Präsident seit 1978

1. Unsere Handballmannschaft wurde Vizemeister der 4. Liga, Region Ostschweiz, und stieg in die 3. Liga auf. Als Organisator unseres Fussball- und Kegelturms mit der Abendunterhaltung wurden wir mit einem schönen finanziellen Erfolg belohnt.
2. An unserem Fussballturnier in St. Gallen wollten wir auch für die Damen ein Turnier durchführen. Leider hatte keine andere Mannschaft Interesse daran, so dass dieses Turnier ausfallen musste. Für uns war dies eine rechte Enttäuschung. – Unser Läufer Andreas Kolb konnte an den Geländelaufmeisterschaften seinen Titel nicht verteidigen.
3. Unser Ziel ist, dass unsere Fussballmannschaft den fünften Cupsieg erkämpft. Im September 1984 organisieren wir erstmals ein Damen-Volleyballturnier und hoffen auf zahlreiche Beteiligung.
4. Ja. Unsere glückliche Lösung: Im Herbst wird die Turnhalle der Taubstummen und Sprachheilschule St. Gallen fertiggebaut sein. Unser Sportclub bietet sich somit ein neuer Trainingsort an. Die grösseren Schüler könnten mit uns trainieren. So kommen sie auch bald einmal mit unserem Club in Kontakt.

GSV Zürich

Präsident: Straumann Peter, geboren 1939, Präsident seit 1977

1. Der GSV Zürich als Sieger an unserem Fussballturnier darf den Wanderpreis nun endgültig behalten. Der Sporttag mit der Abendunterhaltung in Kloten konnte mit grossem finanziellem Erfolg abgeschlossen werden. Unser langjähriges Mitglied Beatrice Glogg wurde endlich Schweizermeisterin im Einzelkegeln.
2. Unsere Fussballmannschaft ist nach zwei Vorrundenspielen gegen den GSV Luzern im Schweizer Cup ausgeschieden. Der GSV Zürich spielte bis dahin in der Meisterschaft mit guten Ergebnissen. Ausgerechnet im Cup aber wurde schlecht und engmaschig gespielt. Es gab während des Spiels zu viele Reklamationen unter unseren Spielern.
3. Wir wollen in den verschiedenen Sportarten möglichst erfolgreich abschneiden, sei es als Mannschaft oder im Einzelsport. Ein anderes Ziel ist die Eröffnung und Benützung der neuen Turnhalle in der Gehörlosenschule Wollishofen.
4. Im Moment haben wir nicht so grosse Sorgen. Vielleicht ändert sich dies in den nächsten ein bis zwei Jahren, wenn der Nachwuchs weiter zurückgeht. Darum ist die neue Turnhalle in der Gehörlosenschule auch für uns eine gute Gelegenheit, die Schüler mit unserem Verein bekannt zu machen. Die Schüler sehen dann, welche Sportarten in unserem Verein für sie offenstehen. Mit diesem künftigen Nachwuchs können wir später die älteren Spieler im Fussball, Handball und Volleyball ersetzen.

Zum Schluss: Die Sportredaktion dankt den Vereinen für ihre Antwort und hofft, dass sich ihre Ziele auch erfüllen werden.

Auch für uns Gehörlose gilt:

Wir wollen fairen Sport!

Gehörlosen-Sportclub St. Gallen

2. Saujassen

Freitag/Samstag, 27. und 28. Januar 1984, im Restaurant Burghof, Paradiesstrasse 2 (Nähe Bahnhof) in St. Gallen.

Beginn: Freitag um 18.00 Uhr bis Polizeistunde, Samstag ab 13.00 Uhr mit Verlängerung.

Es wird Handjass ohne Weisen gespielt (Ablupf ist Trumpf).

Einsatz pro Runde (drei Runden=12 Spiele) 7 Franken. In jeder Runde werden schöne Preise verteilt. 1. Preis Schinken, 2. Preis Speck usw.

Jedermann ist freundlich eingeladen
Jassobmann Walter Hug

Forellenfischen für Psychiatriepatienten

Die Patienten einer englischen Psychiatriklinik haben seit kurzem die Möglichkeit, sich als Forellenfischer zu betätigen. Angeln sei genau die Sportart, die seine Patienten zum Gesundwerden brauchen, erklärte Richard Rogerson, der Leiter eines Spitals in Dudley (England). Der Sport wirkt entspannend und könnte zugleich die Grundlage zu einem späteren Hobby werden. Aus «Swiss-Med» 4/1979.

Gute Idee. Der GZ-Redaktor entspannt sich unterdessen beim Angeln nach Wort- und Satzfehler-Forellen in den Manuskripten für die GZ. Und er freut sich, wenn er nicht zu viele fangen muss.

Be.